**Einladung zur internationalen literaturwissenschaftlichen Forschungskonferenz**

**Raum, Menschen, Schicksale.**

**Lublin und das Lubliner Land in Literatur und Kultur**

17-18. Oktober 2024

Uniwersytet Marii Curie-Skłodowskiej

Das Hauptziel der Konferenz ist es, über den Raum – die Stadt, die Region, die literarische Landschaft, traumatische Orte in der Literatur zu reflektieren und die verschiedenen Darstellungen von Lublin und dem Lubliner Land in der Kultur und in literarischen Texten zu untersuchen, mit besonderem Fokus auf die deutschsprachige Literatur.

Das Bild einer Stadt oder Region in einem literarischen Text kann auf zwei Arten verstanden werden. Betrachtet man einen literarischen Text als eine Quelle historischer oder topografischer Kenntnisse über eine reale Stadt, so kann man ihn zur Beschreibung von Raum, Kultur und der Gesellschaft nutzen. Folgt man jedoch dem Weg der Literarizität, so kann man auf der Grundlage des Textes literarische Bilder der Stadt analysieren, die symbolischen Bedeutungen des dargestellten Raums lesen und die Stadt als Thema, Motiv, Symbol oder Mythos behandeln.

Das Thema der Konferenz ist vorrangig das Bild von Lublin und dem Lubliner Land in Kultur und literarischen Texten. Anhand literarischer Darstellungen von Stadt und Region lassen sich verschiedene Konzepte der Semantisierung von Raum in literarischen Werken untersuchen, die zwischen den Polen der Non-Fiction-Literatur (der Dokumentarliteratur, der literarischen Reportage, der Biografie, der Autobiografie etc.) und der literarischen Fiktion angesiedelt sein können.

Willkommen sind ebenfalls literaturtheoretische Ansätze, die sich mit Raum, Orten oder Kulturlandschaften in der Literatur beschäftigen. Wir interessieren uns u. a. für die Erforschung des Verhältnisses von Raum und Menschen, für menschliche Schicksale insbesondere im Kontext der dramatischen Ereignisse des Zweiten Weltkriegs, die als Zivilisationsbruch gelten. Lublin und das Lubliner Land bleiben ein besonderer Ort des Gedenkens: Von hier aus leitete Odilo Globocnik als SS- und Polizeiführer im Distrikt Lublin des Generalgouvernements die Vernichtung der Juden (Aktion „Reinhardt“). Die Wahrnehmung dieses Raums als „Todesroute“ während des Zweiten Weltkriegs (Majdanek, Bełżec, Trawniki, Sobibór, Zamojszczyzna) prägt sein Bild in zeitgenössischen literarischen und kulturellen Texten in polnischer und deutscher Sprache in besonderer Weise.

**Mögliche Forschungsthemen:**

* Problematik des Raums, die Beziehung zwischen Ort und Mensch in der Literatur
* In Raum und Zeit eingeschriebene menschliche Schicksale
* Makro- und Mikrogeschichte der Stadt und Region in literarischen Werken
* Geopoetik, literarische Topographie, Kulturlandschaften
* Semantisierung und Metaphorisierung des Raums in literarischen Werken
* Imagologische Aspekte, ethnische und nationale Stereotypen
* Gedächtnis, Leere, Postgedächtnis – räumliche Darstellungen der Erinnerung
* Traumatische Orte und kontaminierte Landschaften
* Gemeinschaftlicher Erinnerungsraum
* Der Raum interkulturell / transnational – Ausblick

Wir laden Sie herzlich zur Teilnahme an der Konferenz ein und freuen uns auf vielfältige Zugänge zum zentralen Thema. Die Konferenz findet in deutscher Sprache statt.

Mit der Konferenz feiern wir auch das 50-jährige Bestehen der Germanistik an der Maria-Curie-Skłodowska-Universität.

Auf Ihre Abstracts (ca. 250-300 Wörter) warten wir **bis zum 15. Juli 2024**. Verwenden Sie dazu das beigefügte **Anmeldeformular** und schicken Sie es ausgefüllt an folgende E-Mail-Adresse:

lublinwliteraturze2024@mail.umcs.pl

Die Konferenzgebühr beträgt 450 PLN bzw. 110 EUR. Nachdem Ihre Anmeldung angenommen worden ist und Sie eine Bestätigung vom Organisationskomitee erhalten haben, werden Sie gebeten, den entsprechenden Betrag **bis zum 30. August 2024** an das in einer separaten E-Mail genannte Konto zu zahlen.

**Das Organisationskomitee:**

Dr hab. Anna Pastuszka

Dr Katarzyna Wójcik

Dr Karolina Miłosz

Dr Konrad Łyjak

Katedra Germanistyki

Instytut Językoznawstwa i Literaturoznawstwa

Wydział Filologiczny

Uniwersytet Marii Curie-Skłodowskiej